

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn Kr. 1.60, unter Briefverschluss Kr. 2.—, für Deutschland Mk. 2.—, für das übrige Ausland Fr. 3.—. Redaktionschluss am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O. Oe.

1. Jahrgang.

Ried i. J., am 1. August 1917.

Folge 2.

Seine Majestät Kaiser Karl I.

hatte am 31. Mai in der Wiener Hofburg als Huldigungsabordnung unserer Kirche in feierlicher Audienz den Vorsitzenden des Synodalrates, Herrn Bistumsverweser Amandus Czsch und die Herren Synodalrat Doktor Ludwig Klefner und Pfarrer Adalbert Schindelar empfangen. — Auf die Huldigungsansprache des Bistumsverwesers erwiderte der Kaiser:

„Empfangen Sie für das Gelöbniß unwandelbarer Treue und hingebungs-voller Liebe, mit dem die alt-katholische Kirche und ihre Behörde Mir soeben gehuldigt haben, und für die Ihrer Majestät der Kaiserin und Mir, Meinem Hause und Meiner tapferen Armee gebrachten Wünsche meinen herzlichsten Dank. Mit Genugthuung nehme Ich Ihre Versicherung entgegen, kirchlichen und religiösen Geistes in Ihrer Gemeinschaft anhaltend zu betätigen und alle staatsbürgerlichen Pflichten jederzeit opferwillig zu erfüllen. Gleich allen im Reiche bestehenden Kirchen und Bekenntnissen kann auch die alt-katholische Kirche Meiner Landesväterlichen Fürsorge und Meines gerechten Schutzes stets versichert sein.“

Der Kaiser zog hierauf sämtliche Mitglieder der Abordnung ins Gespräch.

Eines Kaisers Wort ist heilig. Und so sind wir der festen Zuversicht, daß unserer Kirche bald werden wird, worum sie jahrzehntelang vergebens bat: Ihr Recht.